

WILDES NRW 2016



JANUAR

MO DI MI DO FR SA SO

					01	02	03
04	05	06	07	08	09	10	
11	12	13	14	15	16	17	
18	19	20	21	22	23	24	
25	26	27	28	29	30	31	



Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Das Rotkehlchen besiedelt Nordafrika, Europa, die Mittelmeerinseln sowie Teile des westlichen Asiens. Seine Nahrung besteht vor allem aus Insekten, kleinen Spinnen, Würmern und Schnecken. Als ursprünglicher Waldbewohner zieht es schattige und relativ feuchte Gebiete als Lebensraum vor. Gerne sucht das Rotkehlchen die Nähe der Menschen: Parks, Friedhöfe und Gärten zählen zu seinen Lieblingsplätzen. Das Rotkehlchen ist fast überall in Nordrhein-Westfalen ein häufiger Brutvogel.



FEBRUAR

MO DI MI DO FR SA SO

01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29						



Feldhase (*Lepus europaeus*)

Der Feldhase besiedelt – bis auf die Innenstädte – ganz Nordrhein-Westfalen, ist als Steppentier aber besonders an das Offenland angepasst. Er gilt nach der Roten Liste bundesweit als gefährdet, kommt in Nordrhein-Westfalen aber immer noch deutlich häufiger vor als in anderen Bundesländern – allerdings mit großen Schwankungen und regionalen Unterschieden. Hauptursache dafür sind typische Hasenkrankheiten, die je nach Witterung besonders auf den Nachwuchs einwirken. So gibt es gute und schlechte Hasenjahre. Aktuell scheint sich der Hase wieder etwas zu erholen.



MÄRZ



Fotograf: Dieter Mahlke

MO DI MI DO FR SA SO

	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Europäischer Maulwurf (*Talpa europaea*)

Maulwürfe verbringen ihr Leben in einem unterirdischen Gangsystem, das sich bis zu einer Tiefe von einem Meter erstrecken kann. Beim Graben schaffen sie bis zu sieben Meter in der Stunde. Das Aushubmaterial bildet an der Oberfläche die charakteristischen Maulwurfshügel. Konflikte mit Gartenbesitzern sind damit leider vorprogrammiert. In Deutschland sind allerdings alle heimischen Arten der Säugetiere im Naturschutzrecht besonders geschützt – auch der Maulwurf. Daher ist es verboten, diese Tiere zu fangen, zu verletzen oder zu töten.



APRIL

MO DI MI DO FR SA SO

					01	02	03
04	05	06	07	08	09	10	
11	12	13	14	15	16	17	
18	19	20	21	22	23	24	
25	26	27	28	29	30		

Jagdfasan (*Phasianus colchicus*)

Als Kulturfolger mag der Fasan am liebsten halb-offene Landschaften, die ihm gute Deckung und offene Flächen bieten. Er ernährt sich zwar zumeist von Wurzeln, Blättern, Sämereien oder Beeren, aber zu einem Drittel auch von Tieren wie Insekten, Schnecken und Regenwürmern. Der ursprünglich aus Asien stammende Fasan lebt in Nordrhein-Westfalen spätestens seit dem 13. Jahrhundert als Wildvogel. Schwerpunkte der Verbreitung sind das Münsterland und der untere Niederrhein, er fehlt in den Mittelgebirgen wie der Eifel oder der Egge.



MAI

MO DI MI DO FR SA SO

						01
02	03	04	05	06	07	08
09	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Gebänderter Pinselkäfer (*Trichius fasciatus*)
Der Gebänderte Pinselkäfer gehört der Familie der Blatthornkäfer (Scarabaeidae) an. Er wird etwa einen Zentimeter lang. Sein Körper ist mit gelben und weißen wolligen Haaren besetzt. Dadurch sieht er einer Hummel ähnlich, was ihn besser vor Fressfeinden schützt. Gerne hält er sich auf Blüten an Waldrändern und -lichtungen auf. Im Bergland ist der Käfer gebietsweise häufig, im Flachland eher selten anzutreffen. Die Käfer ernähren sich von den Pollen blütenträger Pflanzen – bevorzugt Doldengewächse, Rosen, Disteln und Brombeersträucher. Der Gebänderte Pinselkäfer ist nicht im Bestand gefährdet.



JUNI

MO DI MI DO FR SA SO

		01	02	03	04	05
06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			



Steinkauz (*Athene noctua*)

Der Steinkauz kommt hierzulande vor allem im Tiefland nahezu flächendeckend vor. Nach der Roten Liste gilt er in NRW dennoch als gefährdet. Verhältnismäßig häufig trifft man ihn im Bereich des niederrheinischen Tieflandes sowie im Münsterland an. Er jagt bevorzugt auf dem Boden. Das Nahrungsspektrum ist sehr breit und reicht von Insekten, Regenwürmern bis zu Mäusen und Kleinvögeln. Ein einmal gewähltes Revier besetzt er meist über mehrere Jahre und zum Teil sogar lebenslang. Er brütet nicht nur in Baumhöhlen und Nistkästen, sondern – wie sein Name schon anzeigt – auch in Höhlen und Nischen von Gebäuden und Viehställen.



JULI

MO DI MI DO FR SA SO

				01	02	03
04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Laubfrosch (*Hyla arborea*)

In den bäuerlichen Kulturlandschaften des 19. Jahrhunderts waren die bis zu fünf Zentimeter kleinen Frösche in manchen Gegenden „Massentiere“. Der Landschaftswandel im ländlichen Raum hat den Laubfrosch in NRW jedoch an den Rand des Aussterbens gebracht: Die Intensivierung der Landwirtschaft, das Trockenlegen von Kleingewässern und das Roden von Hecken haben seine Lebensbedingungen so verschlechtert, dass bis Ende des 20. Jahrhunderts nur wenige Populationen übrig waren. Dank zahlreicher Schutzmaßnahmen haben sich die Bestände im Münsterland wieder etwas erholt. Die Rote Liste führt ihn weiterhin als „stark gefährdet“.



AUGUST



Fotograf: Rolf Schnepf

MO DI MI DO FR SA SO

01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)

Der Fuchs ist ein Künstler der Anpassung: Er stellt weder an seine Nahrung, noch an seinen Lebensraum besondere Ansprüche. Er lebt als Einzelgänger und jagt bevorzugt Mäuse. Vor etwa 30 Jahren hat der Fuchs auch die Stadt entdeckt. Heute leben die meisten Füchse Nordrhein-Westfalens nicht mehr im Wald, sondern in Gelsenkirchen, Essen, Oberhausen und Köln. Die Bestände haben sich seit den 1980er Jahren mindestens vervierfacht. Aber kaum bekommt man je einen Fuchs in der Stadt zu Gesicht. Er verschläft den Tag unauffällig auf Dächern, in Schrebergärten oder unter Garagen und geht erst nachts auf Beutezug.



SEPTEMBER



MO DI MI DO FR SA SO

			01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Der Rotmilan ernährt sich vor allem von kleinen Säugetieren und Singvögeln. Er brütet gerne in offenen, reich gegliederten Landschaften mit Feldgehölzen und Wäldern. Seine Verbreitung ist im Wesentlichen auf Europa beschränkt, über die Hälfte des weltweiten Gesamtbestandes dieser Art brütet in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen gilt die Art nach der Roten Liste als „gefährdet“. Man geht hierzulande von etwa 600 bis 800 Brutpaaren aus, wobei sich das Vorkommen auf die Mittelgebirge konzentriert.



OKTOBER



MO DI MI DO FR SA SO

						01	02
03	04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31			

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Der Hausrotschwanz gehört zu den Singvogelarten, deren Bestände in Europa in den letzten Jahrzehnten stabil sind. Er ist etwas kleiner als der Haussperling und vor allem an seinem rostorange-farbenen Schwanz und dem ansonsten dunklen Gefieder zu erkennen. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Insekten. Hausrotschwänze kommen überall in NRW vor, sind aber am häufigsten in Ballungsräumen wie dem Ruhrgebiet oder entlang der Rheinschiene, im Raum Aachen sowie im Großraum Bielefeld anzutreffen.



NOVEMBER



MO DI MI DO FR SA SO

	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Der Silberreiher lebt zur Brutzeit an Seen, Flüssen und Sümpfen, die mit Bäumen und Büschen bestanden sind. Er ernährt sich von Insekten, Amphibien, Fischen und Mäusen. Die Art hat ein großes Verbreitungsgebiet, das weite Teile Ost- und Südeuropas, Amerikas, Asiens und Afrikas umfasst. In Nordrhein-Westfalen ist er nur als Durchzügler zu Gast. So sucht er außerhalb der Brutzeit häufig am Niederrhein auf den weiträumigen Grünlandflächen nach Nahrung. Weltweit gilt der Silberreiher nicht als gefährdet.



DEZEMBER

MO DI MI DO FR SA SO

			01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	



Graugans (*Anser anser*)

Graugänse sind die wilden Vorfahren unserer Hausgänse. In Nordrhein-Westfalen kommt die Art als Brutvogel inzwischen wieder häufig vor. Das größte Vorkommen besteht am unteren Niederrhein. Zu den Graugänsen gesellen sich in den Wintermonaten bis zu 180.000 Bläss- und Saatgänse. Die arktischen Wildgänse fliegen ab Oktober aus den sibirischen Brutgebieten bei uns ein und überwintern in der Mehrzahl in der Gegend zwischen Duisburg und dem niederländischen Nijmegen.





Januar
Fotograf: Andreas Holzhausen
Rotkehlchen
Platz 1



Februar
Fotograf: Ralf Kistowski
Feldhasen
Platz 4



März
Fotograf: Dieter Mahlke
Maulwurf
Platz 2



April
Fotograf: Markus Freitag
Fasan
Platz 4



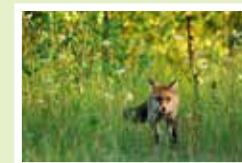
Mai
Fotografin: Susanne Wunn
Gebänderter Pinselkäfer
Platz 4



Juni
Fotograf: Dieter Mahlke
Steinkauz
Platz 4



Juli
Fotograf: Frank Langheim
Laubfrosch
Platz 4



August
Fotograf: Rolf Schnepf
Rotfuchs
Platz 3



September
Fotograf: Axel Sand
Rotmilan
Platz 4



Oktober
Fotograf: Andreas Bader
Hausrotschwanz
Platz 4



November
Fotograf: Wilfried Martin
Silberreiher
Platz 4



Dezember
Fotograf: Gerd Steinbeck
Graugänse
Platz 4

Herausgeber

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Schwannstraße 3
40476 Düsseldorf

Telefon: 02 11/45 66-666
Telefax: 02 11/45 66-388
www.umwelt.nrw.de

in Zusammenarbeit mit der
Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf

Gestaltung

designlevel 2, Meerbusch

Druck

Druckerei Schmidt GmbH & Co. KG



Die Bilder in diesem Kalender sind das Ergebnis des gleichnamigen Fotowettbewerbs des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege vom September 2013 bis August 2014. Ein weiterer Fotowettbewerb zum Thema „Lebendige Gewässer in Nordrhein-Westfalen“ läuft noch bis zum 19. März 2016. Ein Anschlusswettbewerb ist in Planung. Mehr Infos dazu auf www.fotowettbewerb.nrw.de.

